

Grüne für Tempo 30 in Bremen

Pläne beziehen nahezu alle Straßen ein / Widerstand selbst vom Koalitionspartner

Nach dem Willen der Grünen soll in Bremen Tempo 30 als Regelgeschwindigkeit gelten. Wirtschaft und Autofahrer kritisieren die Pläne. Auch der Koalitionspartner SPD ist irritiert. Verkehrswissenschaftler erhoffen sich von der Änderung der Straßenverkehrsordnung mehr Sicherheit.

VON MAX POLONYI
UND PAUL HELLMICH

Bremen-Berlin. Wenn es nach den Grünen geht, soll in Zukunft auf vielen Straßen in Bremen Tempo 30 gelten. Dafür will sich der Landesverband einsetzen. Demnach soll die Höchstgeschwindigkeit in allen Wohnstraßen und sogenannten Wohnsammelstraßen von Tempo 50 auf 30 Kilometer pro Stunde reduziert werden. Beim Allgemeinen Deutschen Automobil Club (ADAC) und bei der Handelskammer stößt das Vorhaben auf Kritik. Auch die SPD ist über den Vorstoß der Grünen nicht erfreut.

„Es gibt viele gute Gründe für eine Temporeduzierung in der Stadt“, so Ralph Saxe, verkehrspolitischer Sprecher der Bremer Grünen, gestern bei der Vorstellung des Konzepts. „Hauptargumente sind die geringere Lärmbelastigung und der Schutz der schwächeren Verkehrsteilnehmer.“ So reduziere sich bei einer Höchstgeschwindigkeit von 30 Stundenkilometern der Bremsweg eines Autos um die Hälfte. „Auch die Lärmbelastung durch Fahrzeuge würde spürbar abnehmen“, so Saxe. Auf den meisten, aber nicht auf allen Straßen wollen die Grünen das neue Tem-

polimit einführen. So könne auf „ausreichend sicheren Hauptverkehrsstraßen und Haupttrouten der Wirtschaftsverkehre weiter Tempo 50 gelten“, heißt es in einem Positionspapier, mit dem der Landesverband für das Anliegen werben will. „Neuenlander Straße, Parkallee oder Schwachhauser Heerstraße könnten Ausnahmen sein“, ergänzt Saxe.

Für Andreas Otto von der Bremer Handelskammer sind diese Argumente wenig stichhaltig: „Natürlich ist jeder Unfall einer zu viel“, sagt er. „Aber wenn man Tempo 30 aus Gründen des Lärmschutzes durchsetzen will, dann können wir gleich alle gewerblichen Aktivitäten in der Stadt einstellen, dann haben wir absolute Ruhe.“ Die Temporeduzierung würde zur Bildung von Schleichverkehren führen, so Otto. „Die Grundlage unseres wirtschaftlichen Erfolgs liegt im Verkehr und den Anbindungen zu Logistikzentren der Stadt“, sagt er.

Auch Nils Linge, Sprecher des ADAC Weser-Ems, kritisiert das Vorhaben: „Die Tempolimits, wie wir sie jetzt haben, folgen einem System und sind von den Autofahrern akzeptiert.“ Die Einteilung in verschiedene Geschwindigkeitsbereiche von der Tempo-30-Zone bis zur Autobahn sei leicht verständlich für Autofahrer. „Wie soll man noch durchblicken, wenn jede einzelne Straße zum Sonderfall wird?“, fragt Linge.

Ebenfalls wenig Verständnis für das Vorhaben kommt vom Bremer Koalitionspartner der Grünen. Jürgen Pohlmann, Abgeordneter der Bürgerschaftsfraktion der SPD, zeigt sich irritiert: „Im Moment laufen

die Diskussionen für den Verkehrsentwicklungsplan, die Idee stößt mitten in den Prozess der Bedarfsanalyse“, so Pohlmann. „Der Zeitpunkt ist schlecht gewählt.“

Auch in der Bundespolitik regt sich Widerstand gegen eine niedrigere Regelgeschwindigkeit, die in den vergangenen Jahren immer wieder von den Grünen ins Spiel gebracht wurde. So betont Verkehrsminister Peter Ramsauer (CSU), er wolle „Mobilität ermöglichen und nicht verhindern“, und nennt das Vorhaben „politischen Unsinn“. Ganz anders äußert sich allerdings der Wissenschaftliche Beirat des Verkehrsministeriums – er empfiehlt ausdrücklich Tempo 30 als Regelgeschwindigkeit in Städten. Axel Ahrens ist Professor für Verkehrsplanung an der Technischen Universität Dresden. Als Vorsitzender des Beirats sieht er vor allem emotionale Gründe für den Widerstand: „Was den Amerikanern ihr Colt ist, ist den Deutschen ihre Geschwindigkeit.“

Um die Straßenverkehrsordnung entsprechend zu ändern, müsste es allerdings eine Einigung auf Bundesebene geben, so Ahrens: „Wenn da Einigkeit besteht und die Akteure sich nicht gegenseitig bekämpfen, könnte man das in ein bis zwei Jahren ändern.“ In einem einzelnen Bundesland wie Bremen sei eine neue Regelgeschwindigkeit allerdings höchstens als Modellversuch denkbar. **Kommentar Seite 2**

➤ Was halten Sie vom Tempo-30-Vorstoß der Bremer Grünen? Stimmen Sie ab unter www.weser-kurier.de/bremen